



Caroline Meyer räumt bei den U19 Leichtgewichten ab
European Ergometer Championships in Essen: Deutsche und Europameisterin
World Indoor Rowing Championships in Boston: Vize-Weltmeisterin



31.3.2013
Nr. 275

RUDERCLUBGERMANIA
DÜSSELDORF1904

Informationen

RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm
Postanschrift: Postfach 250107, 40093 Düsseldorf
Tel. 0211-305839
e-mail: info@rcgermania.de • www.rcgermania.de

KONTEN

Postbank AG 164297-436 (BLZ 360 100 43)
Stadtsparkasse 10158046 (BLZ 300 501 10)

ÖKONOMIE

Rieger Catering, Tel: 0173-7245456

Ehrenvorsitzender

Albrecht C. Müller, Tel+Fax: 02132-4059

Clubvertretung

1. VORSITZENDER
- vakant -

1. STV. VORSITZENDER

Kurt Nellessen
Tel. 0211-331699

2. STV. VORSITZENDE

Kathrin Schmack
Tel. 0211-66 88 609 (d)

3. STV. VORSITZENDER

Sven Winkhardt
Tel. 0160-555 9243

SCHATZMEISTER

Jörg Kreuels
Tel. 0211-305560

TRAININGSLEITER

Jan Milles

RUDERWARTE

Melanie Lack, Corinna Altmann,
Sarah Willmer, René Otto

HAUSWART

Jörg Kreuels (kommissarisch)

JUGENDWART

Kristian Hachenberg
Tel. 0176-70839725

INTERNET ADMINISTRATOR

Hermann Höck
Tel. 02161-672164

RESSORTLEITER STUDENTENRUDERN

Thomas Hessmann
Tel. 0151-157 299 84

ÄLTESTENRAT

Vorsitzender
Albrecht C. Müller
Weitere Mitglieder
Christa Lange, Dr. Herbert von Holtum,
Ralph Beeckmann

MITARBEITER DER CLUBVERTRETUNG

RESSORTLEITER BOOTE & FAHRZEUGE
René Otto, Tel. 0211-308414

BOOTSWART

Axel Peterkes, Tel. 0211-307127

WANDERRUDERWART

Jörg Bramer, Tel. 0211-5590583 p, 4300306 d

RESSORTLEITERIN AUSBILDUNG

Melanie Lack, Tel. 0176-21617734

RESSORTLEITERIN RUDER-BUNDESLIGA

Sarah Willmer, Tel. 0176-22831078

TRAINER

Jan Milles (Lehmann), Tel. 0151-19434040
Martin Strohmenger
Kristian Hachenberg
Maren Derlien
Alica Krüger
Valentin Schumacher

PRESSESPRECHERIN

Maren Derlien, Tel. 0177-5023942

RESSORTLEITER ÖKONOMIE

Udo Fischer, Tel: 02131-80497

ALDE BÜDELS

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

PROTEKTOR SRR GYMN. GERRESHEIM

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567, Fax 3487

Redaktion: Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss, Tel. 02137-5747, rbeeckmann@t-online.de
Erscheinungsdatum: Ende Februar, Mai, August und November. Redaktionsschluß: jeweils 14 Tage vor Erscheinen

Winterszeit = Ruhezeit?

Keineswegs für Ruderer, auch wenn die Kilometerleistung auf dem Rhein gering ist und es nur wenige Unerschütterliche gibt, die auch bei Temperaturen um den Gefrierpunkt den Gang aufs Wasser wagen.

Wer allerdings trotz unwirtlicher Wetterverhältnisse den Weg zum Club nicht scheut wird erstaunt sein über die Vielzahl der Aktiven aller Klassen, die fast jeden Tag Sport treiben, einige davon sogar schon am frühen Morgen. Nachmittags und Abends sowieso. Die Erweiterung der Sporthallen ist ein voller Erfolg und das Leben tobt darin.

Für unsere Leistungsruderer gibt es eh keine Winterruhe, da geht die Titeljagd voll weiter. Indoor-Rowing auf dem Ergo ist fast schon eine eigene Sportart mit Deutschen und internationalen Meisterschaftskämpfen und da hat unsere junge Caroline Meyer gezeigt, dass sie ganz vorne mitfährt. Unsere gesamte Trainingsmannschaft ist allerdings ebenso bei den Wettkämpfen engagiert.

In einem Teil dieser Ausgabe soll der RCGD quasi „von innen“ gezeigt werden, soll heißen, was der Club ausser Rudern bei Sonnenschein noch so zu bieten hat. Die diversen Kurse des Winters sind beliebt und gut besucht: Ergometerfahren, Kraft- und Ausdauertraining an diversen modernen Geräten, Rückenschule, Saunieren ... das Angebot ist umfangreich wie in guten Fitness Studios und wird auch entsprechend genutzt. Dabei hilft besonders das Engagement und die fachlich gute Anleitung unserer Ausbilder und Trainer, die in diesem Heft vorgestellt werden.

Dass wir zudem weitere Talente ausserhalb der Ruderei entdeckt haben, hat am Ehrenmorgen allgemein positiv überrascht. Klar, nachdem wir das wissen, wird nach weiteren gefahndet.

Für die jüngeren Mitglieder soll auch ein Rückblick auf vergangene Zeiten nicht fehlen, als der RCGD noch nicht auf der sportlichen Erfolgswelle surfte und sich kein bequemes Clubhaus leisten konnte. Der Nachwuchs musste sich in feuchtkalten Ruderhallen wintertags die Geheimnisse des Riemenruderns beibringen lassen. Gab es damals eigentlich schon warme Duschen?

Übrigens, dass im Rhein nicht immer nur Wasser sondern gelegentlich auch dickes Packeis war, glaubt nur wer es wirklich gesehen hat. Ungläubigen wird deshalb im Heft der unwiderlegbare Fotobeweis erbracht.

Inzwischen bereiten sich die Hartgesottene schon wieder auf die Osterwanderfahrt vor, die je nach Wetterlage auch noch der Winterszeit zuzurechnen ist, aber zumindest ein Fünkchen Hoffnung auf wärmende Frühlingssonne rechtfertigt.

Von Ruhezeit also keine Spur, Rudern ist heutzutage eine Ganzjahressportart, draussen oder drinnen. Es ist für jeden etwas dabei - man muss es nur nutzen.

RB

Auch im Winter lebt der Club

Ehrenmorgen 2013



Die Ruderfamilie vom Ruderclub Germania Düsseldorf traf sich am Sonntag im Clubhaus zum traditionellen Jahresempfang. Es gab einen kurzen Rückblick ins Jahr 2012, viele Ehrungen, Danksagungen und das Rudersjahr 2013 wurde empfangen, denn Winterpause gibt es bei den Ruderern nicht.

Viel Schwung nehmen die Germanen tatsächlich aus dem voran gegangenen Jahr mit dank vieler Erlebnisse und Erfolge: Der Olympiasieg von Lukas Müller, der gewonnene Jugendpreis, der Rheinmarathon mit erneutem Melderekord, die tolle Maifeier inklusive Hauseinweihung, die drei Jugendmeistertitel, die Ruder-Bundesliga, die 25-jährige Freundschaft mit dem irischen Fermoy Rowing Club, der Weihnachts-Ergo-Cup, die Titel bei der World Rowing Masters Regatta usw.

Es wurden mehrere Germanen für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt. **Werner Schoenicke** konnte die Ehrung zum 75-jährigen (!) Jubiläum leider nicht persönlich entgegen nehmen.

Dennoch war er in Gedanken dabei, denn die enge Verbindung zum Verein besteht weiterhin, obwohl er vor über 50 Jahren beruflich bedingt nach Stuttgart ging. Etwa alle zwei Wochen telefoniert der 87-Jährige mit Vereinskamerad Helmut Reinhäckel. „Was gibt’s neues im Ruderclub?“ heißt die Frage immer wieder. „Die Liebe zum Ruderclub ist sehr, sehr stark“, bestätigt der Düsseldorfer „Informant“.





Großer Dank wurde **Stephan Mölle** ausgesprochen, der sich vier Jahre lang um die Belange im Breitensport kümmerte. Als Ruderwart organisierte er Touren zum irischen Partnerverein und zahlreiche Wanderfahrten, integrierte gerne die zahlreichen neuen Mitglieder im Verein auf dem Wasser und an Land, leitete Steuermannlehrgänge, war im Regattastab des Rheinmarathons extrem wertvoll uvm. **Robby Gerhardt** wurde für vier Jahre Arbeit in der Clubvertretung im Bereich Öffentlichkeit geehrt. Er war neben diesem Engagement auch sportlich ein Vorbild – und Mitglied im Team London. Neben dem Leistungssport will er sich

Inzwischen 60 Jahre in der Germania ist **Klaus Lehnacker**, der 1952 dank der Ruderriege des Lessing Gymnasiums zur Germania kam. Er nahm die Ehrung mit Freude entgegen. 50 Jahre ist **Manfred Misselborn** RC-Mitglied, er konnte leider nicht beim Empfang teilnehmen. Er kam damals aus Holzminden, fing 1962 im Verein an, wurde zwei Jahre darauf Europameister und ruderte im Finale der Olympischen Spiele. Manfred Misselborn ging beruflich vorerst nach Afrika, dann nach Wiesbaden und ist dem Verein immer treu geblieben. **Jürgen Kronesberg**, derzeit im Afrikaurlaub, ist nach der Mitgliedschaft beim Wasser-Sport-Verein Düsseldorf und dem Wechsel zur Germania nun 50 Jahre in einem Ruderverein.

beruflich etablieren, ggf. nach dem Bachelor (Medien- und Kulturwissenschaften) noch den Masters machen. Ebenso wurde **Luis Buslay** gedankt, der seit Ende 2005 nun nach sieben Jahren Trainertätigkeit nach Kolumbien geht. Dort will er jungen Menschen Rudern beibringen und für den Sport begeistern. Er war immer ein begeisterter Germane und machte ausgezeichnete



Arbeit als Trainer“, so Kathrin Schmack, 2. Vorsitzende, Leistungssport, die ihn ungerne gehen lässt. Die Strukturen im Verein innerhalb des Trainerstabs wurden und werden weiter sinnvoll verändert und angepasst.

Zahlreiche Germanen genossen die winterliche Stimmung im gemütlichen Clubsaal und freuen sich auf viele Kilometer auf dem Ruderergometer oder auf den Gewässern in und um Düsseldorf.



Weitere Geehrte:
Manfred Luhnau,
Helmut Weber
(beide 40 Jahre Mitgliedschaft)

Astrid Hegger,
Sabine Holland,
Ulrich Ebert,
Frank-Rainer Schimunek,
Martin Sliwka
(alle 25)





Unsere Ruder-Bundesliga Mädels (v.l.): Inga Paelzer, Kathrin Kockel, Isabelle Buchholz, Julia Brecklinghaus, Julia Heyder, Sarah Breucker, Jule Schulz, die 2013 wieder gemeinsam mit den Frauen des Neusser RV in der RBL angreifen wollen.

Die Rennrunderer aller Leistungs- und Altersklassen würden sich über Schlachtenbummler auf den Regatten der Region in der kommenden Saison und lautstarke Anfeuerung freuen. Auf auf, Germanen: Duisburg, Köln, Krefeld und Essen sind nicht weit! Aktuelle Termine stehen auf unserer Webseite.

Unsere erfolgreichen Junioren (v.l.): Caroline Meyer, Cornelius Nellessen, Lukas Böhmer, Anton Schulz, Lars Lenz, Simon Nowak

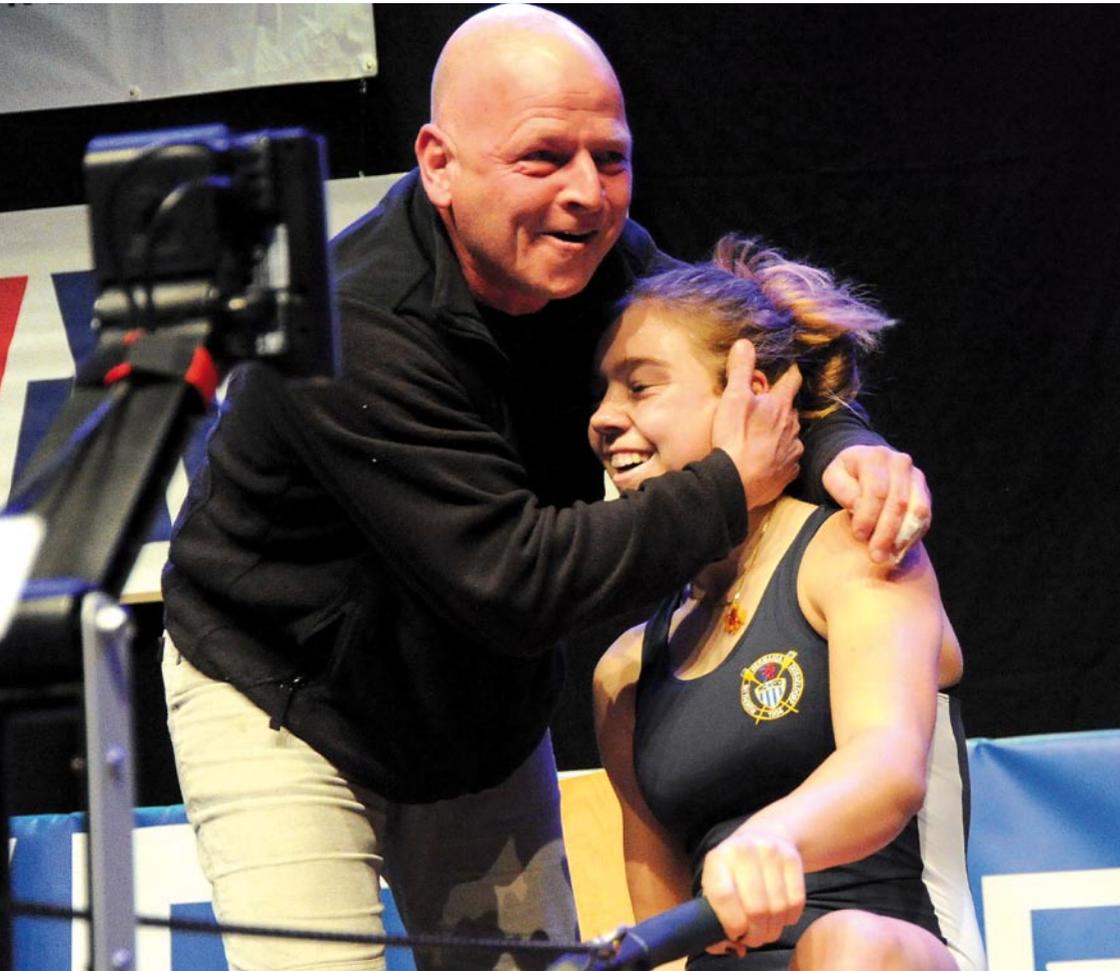


European Ergo Championships: Caro Meyer holt drei Titel

Mit dem Sieg beim 18. NWRV Indoor-Cup auf dem Ruderergometer in Essen-Kettwig (26./27.01.) wurde Caroline Meyer zugleich Europa-, Deutsche und Landesmeisterin der U19-Leichtgewichte. Weitere Germanen standen im Finale.

Caroline Meyer war die schnellste der etwa 40 in der Deutschen Indoor-Serie (5 Rennen) gestarteten Ruderinnen. Sie siegte in der Zeit von 7:24,9 Minuten nicht nur beim Indoor-Cup, sondern wurde auch dreifache

Meisterin: Europa-, Deutsche und Landesmeisterin. Zudem qualifizierte sie sich für die am 17. Februar ausgetragenen Weltmeisterschaften. „Ich wusste, dass Luisa und ich in etwa gleich stark sind“, so die 17-Jährige vor dem Rennen über die Situation mit ihrer ärgsten Konkurrentin. Die Germanin ging mutig in das Rennen, führte, später dann lagen Luisa Werner (Karlstadt) und Meyer lange Zeit auf einer Höhe.



Doch der gewohnt starke Endspurt brachte der Düsseldorferin den Sieg mit knapp drei Sekunden Vorsprung. Die Freude war auch bei RC-Trainer Martin Strohmenger riesengroß sowie bei Kathrin Schmack, die die Teilnahme an den Weltmeisterschaften stolz bestätigte. Caroline Meyer ist sich sicher, dass sie für den Wettkampf schulfrei bekommt. Schließlich ist sie Schülerin am Lessing-Gymnasium, der NRW-Sportschule in Düsseldorf.

Bei den U19-Junioren belegte Anton Schulz (6:19,9) in Kettwig Platz vier. Im Rennen lag er bis zur 1000-Metermarke noch auf einem Medaillenplatz, musste sich am Ende Lutz Rudack (Waltrop) geschlagen geben, mit dem er wiederum in Kürze in ein Boot steigen wird, um sich für die im April startenden Wasserwettkampfsaison vorzubereiten. In der deutschen Indoor-Rangliste belegte er Platz sieben.

Robby Gerhardt konnte sich bei starker nationaler Konkurrenz auf Platz acht (6:25,5) behaupten. Im selben Rennen geschlagen geben mussten sich die Olympioniken Martin und Jochen Kühner (Saarbrücken), die beide vorzeitig aus dem Rennen ausstiegen.

Auch Lara Richter (6:10,8, 1500 Meter) konnte sich ins Finale rudern und belegte einen hervorragenden neunten Platz bei den U17-Leichtgewichten.

Bei den Mädchen 14 Jahre konnte Sarah Tkaczick mit Platz vier überzeugen sowie die Ruderneulinge Leonie Menzel und Emma Hermann mit Platz 6 und 15. Peko Werner (Jungen 13 Jahre) wurde zufriedener siebter, Alexander Dahmen (Jungen 14 Jahre) konnte Gesamtplatz 28 von insgesamt 68 gemeldeten Startern erreichen.

Maren Derlien



World Indoor Rowing Championships: WM-Silbermedaille

Jetzt setzt sie noch eins drauf - an der Ergometer-Mammutveranstaltung mit 2.200 Teilnehmern aus 12 Ländern nahm auch eine Germanin teil. Unsere erfolgreiche Leichtgewichtsrunderin Caroline Meyer, 18, hatte sich über die Ergo-Meisterschaften in Essen-Kettwig für die WIRC in Boston qualifiziert und flog mit Trainer Jan Milles in die USA, nachdem das Schneechaos der Vorwoche wieder halbwegs zuverlässiges Reisen ermöglichte. Die Reise hat sich gelohnt und Caro's Silbermedaille in einem Feld von 110 Starterinnen ihrer Klasse spricht eine deutliche Sprache. Wer schon mal auf einem Ergo gesessen hat kann ermessen, dass eine Durchschnittszeit von 1:51 min. auf 500 Meter beachtlich ist, aber ihre schärfste Konkurrentin, Weltrekordhalterin Christine Cavallo aus den USA fuhr mit 1:46 Minuten neue Bestzeit.

Trainer Jan Milles schreibt:

Am Wettkampftag waren wir bereits fünf Stunden vor dem Rennen in der Agganis Arena (eigentlich eine Eishockey Arena ähnlich wie der ISS Dome nur ein bisschen kleiner). Wir waren so früh da um uns zum einen mit den örtlichen Gegebenheiten bekannt zu machen, aber auch um die anderen deutschen Starter anzufeuern, denn das Concept2 Team Germany war von vornherein eine Mannschaft mit gegenseitiger Unterstützung. Boris Orlovski hatte das alles perfekt in der Hand und durch seine Professionalität und Routine (seit 17 Jahren Teamleiter des C2 Team Germany) den Athleten und Trainern Sicherheit gegeben.

Noch den äußerst erfolgreichen ersten Rennen war es dann um 13:15h endlich so weit und es hieß für Caro: Attention-Ready-Row. Klar war dass wir das Rennen nicht

gewinnen werden, da direkt neben Caro die Weltrekordhalterin Cavallo aus Orlando mit einer sagenhaften Bestzeit von 7:07 min. an den Start ging. Also gingen wir es taktisch an und ließen sie vorneweg fahren. Ziel war es, physisch klug ins Rennen zu gehen und anfangs nicht zu überpacen und von der ganzen Stimmung in der Arena zu sehr aufheizen lassen. So auch die klaren Anweisungen von Stromi mit dem wir täglich in Kontakt waren (ich freu mich schon auf meine Handyrechnung:-)). Also Rennen starten, auf den Schnitt gehen und beobachten was passiert. Caro hat dies optimal hinbekommen und sich durch nichts aus der Ruhe bringen lassen. Sie ist das Rennen wie eine Maschine durchgefahren, auch wenn sie zeitweise nur auf Platz 4 / 5 / 6 lag. Nach dem Herzinfarkt fördernden Hin und Her hat sie es auf den letzten Metern krachen lassen. Sicherlich unerwartet von den Gegnern zog sie im Endspurt erst an die Dritte ran und vorbei und dann die Zweite. Leider war das die bis da Zweitplatzierte, die andere deutsche Starterin Luisa Werner, die Caro schon von den Europameisterschaften kannte. Auch dieses Mal wie in Kettwig fakelte Caro nicht lange und zog an ihr vorbei und lag an 2. Stelle, was auf der Ziellinie dann die Silbermedaille war.

Kathrin Schmack kommentiert:

Unser Jahresmotto: I Want - I Can!!! Caro hat mal wieder gezeigt, wie es geht! Große Freude!

Und was sagt Caro?

„Es bleibt noch viel zu tun, aber mein ultimatives Ziel ist die Olympiateilnahme 2016 in Rio.“

Fazit: Lass es weiter krachen, Caro!

RB

Der besondere Trainingstag

20.12.2012, 20:12 Uhr

Wie gewohnt trafen sich die Kraftausdauer trainierenden Breitensportler an einem Donnerstag im Dezember zum Sportlern. Ich kam vom Teamrudern unten in den Krafraum, alle waren bereits erwärmt und voller Motivation, die Hanteln zu schwingen. Es kam aber anders. Denn ich hielt meine Schützlinge erst einmal vom Training ab.

20.12.2012, 20.12 Uhr, den Moment wollte ich nicht spurlos an mir vorüberziehen lassen, meinte, wir müssten darauf einen trinken. So etwas kommt auf dieser Welt ja nur einmal vor.

Alle waren sich einig und schon machte sich Dennis auf den Weg zur Ökonomie, denn es waren nur noch ganz wenige Minuten bis zur magischen Uhrzeit.

Dennis, Daniela, Sandra, Frank, Martin, Stephan und ich genossen den besonderen Moment im Kreise der Hantelscheiben und Kraftgeräte und ehrten den 20.12.2012 um „selbige“ Zeit mit einem Gläschen Sekt.

Ein Dank an die edlen Spender! Das anschließende Training durfte natürlich nicht fehlen.



MD



Weckruf für junge Talente

Gold ist wertlos, solange es ungeschürft im Boden liegt und die Kunst ist wertlos, solange sie unentdeckt in Talenten schlummert. Beide haben gemeinsam, dass sie entdeckt und der Welt zugänglich gemacht werden wollen, erst dann erstrahlen sie in vollem Glanz. Die Frage ist nur, wie erreicht man das? Können wir dabei helfen?

Das Fernsehen zeigt uns die modernen Goldgräber in Alaska, die in Kälte, Dreck und Schlamm ihr Glück suchen und gelegentlich findet ein Digger tatsächlich etwas Schimmerndes. Manchmal ist es sogar Gold, aber die Arbeit ist hart und schädlich zugleich.

Im Ruderclub wird auch hart nach Gold gesucht, am liebsten in Form von Medaillen, aber wir suchen auch andere Schätze in Person von Talenten unter unseren Mitgliedern. Die sind unser „claim“ und den verteidigen wir.



Beim letzten Ehrenmorgen wurden solche Talente entdeckt. Kristian Hachenberg, 18, RCGD-Jugendwart und Trainer, hat sich neben dem Rudern der Malerei verschrieben.

Nun ist es für junge Künstler schwer, sich bekannt zu machen und über ihre Werke die Aufmerksamkeit eines breiteren Publikums als Voraussetzung für Erfolg zu erlangen. An diesem Tag konnte der Club jedoch zeigen, dass er offensichtlich weitere versteckte Talente hat, die nur auf ihre Chance warten, ans Tageslicht zu gelangen. Was der Trainer für den Spitzenathleten, ist normalerweise der Galerist für den Künstler. Ohne deren Hilfe gibt es keinen Durchbruch.

Hier kommt Udo Fischer ins Spiel. Er ist zwar kein Galerist, aber ein weiteres Talent als begnadeter Kunstauktionator und Hochdruckverkäufer der Extraklasse, in dieser Kombination ein wichtiger Starthelfer für den Beginn einer jungen Karriere.

Kristian stiftete sein Bild dem Club und Udo liess sich nicht lange bitten, schnappte sich ein Micro und verwandelte im Handumdrehen den gut gefüllten Saal in ein privates Auktionshaus. Das Bild „Blick aus der Bootshalle“ wurde von Udo per amerikanischer Versteigerung dermassen professionell unters Germanenvolk gebracht, dass sich kaum einer seiner Aufforderung nach weiteren Geboten entziehen konnte. Unerbittlich heizte er der Gemeinde ein und die Geldbörsen öffneten sich zusehends. 120 - 140 - 160 Euro ... Udo forderte mehr. 220 - 240 - 270 ... Leute, macht die Taschen auf, das ist ein Schnäppchen! Dann 310 - 360 - 370.

Udos Helfer aus der Jugendabteilung sammelten scham- und gnadenlos Scheine und Münzen ein. Pardon wurde nicht gegeben, Drückeberger waren chancenlos.

Zum Ersten, zum Zweiten und zum Dritten - 375 Euro, dann hatte das Bild einen neuen Besitzer. Aus Überschüssen der Sylvesterfeier wurde der Betrag auf 500 Euro aufgerundet und der Clubvertretung als Beihilfe für einen Kindervierel gestiftet.

Donnernder Applaus war der Dank der Anwesenden an alle Beteiligten, vom Künstler über den Auktionator, die Helfer und Spender, die den eher formellen Ehrenmorgen erfrischend auflockerten.

Fazit: wir haben künstlerisch veranlagte Talente und wir haben Verkaufskanonen, die ihr Können kurz haben aufblitzen lassen. Wenn wir die bündeln, sollte Sotheby's sich warm anziehen.



„Blick aus der Bootshalle“
Kristian Hachenberg

© 2013

RB



Germania's Trainerteam stellt sich vor

Rudertrainer zu sein ist nicht immer ein Zuckerschlecken. Besonders, wenn es in der kalten Jahreszeit ins Motorboot geht und die Trainer ihre Schützlinge bei Wind und Wetter frierend begleiten, während die Ruderer schwitzen dürfen. Man muss den Job mögen, organisieren und motivieren, sich durchsetzen können und über viel Fachwissen verfügen.

Unsere ca. 100 Leistungssportler werden von einem engagierten Trainerteam auf Leistung gebracht, wobei sich die Kombination aus Erfahrung der Älteren mit dem Einsatz des Nachwuchsteams gut bewährt hat.

Auf Vorstandsebene verantwortet Kathrin Schmack - selbst ehemalige Spitzenathletin - das Ressort Leistungssport.

Für eine begrenzte Übergangszeit wird Martin Strommenger uns noch als Cheftrainer zur Verfügung stehen, wobei der Nachwuchs viele Aufgaben erledigt, bis ein neuer Vollzeittrainer engagiert ist.

Im täglichen Praxiseinsatz ist Jan Milles der Verantwortliche. Ihm kommt neben seiner ruderfachlichen Qualifikation zugute, dass er als professioneller Physiotherapeut auch noch sportmedizinische Erfahrungen einbringt.

Maren Derlien als Diplom-Sportwissenschaftlerin ist ebenfalls hoch qualifiziert, sie kümmert sich zusammen mit Valentin Schumacher um die U15 Anfänger. Maren leitet zusätzlich etliche Kurse für alle Alters- und Leistungsklassen im Clubhaus während der Wintersaison.

Valentin betreut neben seiner Trainertätigkeit noch als Bootswart unser Equipment für den Leistungssport.

Alica Krüger ist für die fortgeschrittenen U15 Ruderer zuständig, die sie selbständig und fachkundig betreut. Kristian Hachenberg trainiert die RBL-Mannschaften, zusätzlich hilft er bei den Junioren.

Luis Buslay wird uns für zunächst ein Jahr verlassen und in Medellin/Kolumbien ein Ruderleistungszentrum aufbauen und uns deshalb nicht zur Verfügung stehen. Das Team wurde am Ehrenmorgen wetterfest ausgestattet und Luis wird nicht vergessen, wo ZU HAUSE ist und wo wir ihn bald wieder sehen wollen.

Man sieht schon, dass über Arbeitsmangel nicht geklagt werden muss. Neben dem praktischen Einsatz büffelt der Nachwuchs auch noch viel theoretisches Wissen als Vorbereitung auf die Trainerscheine der diversen Klassen.

Der Lohn für all die Mühen kommt über die Erfolge und so soll es auch weitergehen. Allerdings sind Medaillen, Pokale und Titel nur Erfolge mit zeitlich begrenzter Wertschätzung. Aber die Erfahrung der eigenen Leistungsfähigkeit - oft mühsam und mit Schmerzen im Team erarbeitet - hält ein Leben lang. Unsere Trainer leisten hierfür hervorragende Beiträge. Ihren unermüdblichen Einsatz kann man gar nicht hoch genug schätzen.

RB



Martin Strohmenger und Jan Milles in Aktion bei der Betreuung ihrer Schützlinge beim Ergo-Cup in Essen-Kettwig und Düsseldorf



unten v.l.: Kristian Hachenberg, Valle Schumacher, Luis Buslay (verlässt uns leider), Alica Krüger und Maren Derlien. Kathrin Schmack führt das Team von Seiten des Vorstands in eine hoffentlich wieder erfolgreiche Saison 2013.



60 Jahre Leistungssport

Gibt es sowas, dass Ruderer über 60 Jahre lang Leistungssport treiben? Selbstverständlich altersbedingt in angepasster Art, aber immerhin?

Ja, das gibt es, auch im RC Germania. Von den sechs Jünglingen sitzen einige noch heute regelmässig auf den Ergometern im Clubhaus und schwitzen sich fit.



Foto (v.l.): Helmut Sprunk, Willi Gerhard, Helmut Reinhäckel, Heinz van Geldern, Uli Alvermann und Wolfgang Lückerath im Ruderkeller des Planetariums im Winter 1951-52. Der Ruderkasten war quasi der Vorgänger des Ergometers, gleichzeitig konnten Ausbilder oder Trainer den Ruderstil beobachten und verbessern.

+ + + letzte meldung + + + letzte meldung + + + letzte meldung + + +

Germania hat einen neuen Cheftrainer

Wie schon an anderer Stelle in dieser Ausgabe erwähnt, war der Club auf der Suche nach einem Nachfolger für Martin Strohmenger und wird ab 1. April 2013 das Leistungsrudern unter der Führung von Marc Messina, 29, organisieren. Marc ist seit 10 Jahren hauptberuflicher Ruder-trainer, zuletzt bei der Mülheimer RG, davor beim Crefelder RC, wo er diverse Mannschaften der Junioren A und B erfolgreich trainiert und zu Meisterschaften geführt hat. Sein Fokus wird in 2013 auch bei uns auf dem Juniorenbereich liegen. Stromi wird die Senioren noch durch die Saison 2013 begleiten.



Frank Finger im NWRV Vorstand

Der Nordrhein-Westfälische Ruderverband (NWRV) hat teilweise einen neuen Vorstand. Holger Siegler, weiterhin 1. Vorsitzender, hat zwei neue Mitstreiter. Neben Martin Schäge (Leistungssport) wurde Frank Finger (Verwaltung) zum 2. Vorsitzenden gewählt. Die 2. Vorsitzenden Wilhelm Hummels (Finanzen) und Christoph Ehrle (Wanderrudern) bleiben weiterhin im Amt.

Die beiden Neuen arbeiten sich nun in ihrer Position mit Engagement ein. Das ist für Frank Finger sozusagen selbstverständlich. Solch vielseitige Lebenserfahrung insbesondere auch im Rudersport - auf dem Wasser und an Land - hat der 68-Jährige vom Ruderclub Germania Düsseldorf (RCGD). Der ruderische Lebenslauf begann mit elf Jahren beim Bremerhavener Ruderverein, Stilrudern machte er. „Das Rudern auf Technik ausgerichtet gibt es heute leider nicht mehr, schade“, bedauert Frank Finger. Er trainierte damals fleißig, wurde aber aufgrund eines Fußbruchs aus der Ruderbahn geworfen – vorerst.

Frank Finger absolviert in Gießen ein Ingenieurschulstudium (1965-1968), ruderte in Wetzlar, im Heimatverein unseres Olympiasiegers 2012 Lukas Müller. Er kam anschließend nach Düsseldorf, machte die B-Trainerlizenz, trainierte junge Germanen. 1971 erwarb er die nationale und 1972 die internationale Schiedsrichterlizenz, tummelte sich in Namen des Deutschen Ruderverbandes DRV und des Weltverbandes FISA auf diversen nationalen und internationalen Wettkämpfen und Weltmeisterschaften.

Zudem war er in den 80er-Jahren 2. Vorsitzender der Germania, des Weiteren lange Zeit Ruderwart. Zwischenzeitlich war er beruflich in Frankfurt, ohne Rudern ging es auch dort nicht. Er ist auch oftmals in Dubai, „privat“ und doch „geschäftlich“ – mal ohne Rudern.

Weil es ohne den Wassersport aber einfach nicht geht, sieht man den fidelen Ende 60-er häufig am Rhein im Ruderclub: Auf dem Wasser, in der vereinseigenen Sporthalle auf dem Ruderergometer oder im Krafraum. Trainerin Maren Derlien ist begeistert von seinem „Schützling“: „Er ist super fit, steckt so manchen 30-Jährigen in die Tasche.“ Er ist aber auch reges Mitglied im Neusser Ruderverein, mit Freunden aus beiden Rudervereinen viel auf Regatten und auf Wanderfahrten unterwegs. Zudem ist Frank Finger ein Verbindungsglied zwischen Jung und „Alt“, fährt gerne mit seinen Vereinskollegen zum Zuschauen und Anfeuern auf Regatten auch der Ruder-Bundesliga.

Wenn es also um einen Job im NWRV geht, ist Frank Finger gerne zu Stelle – Rudern und eben auch Tätigkeiten an Land rund um das Rudern gehören einfach zum ihm.

Desweiteren wurde am NWRV-Verbandstag mehrfach die Arbeit von Clubkollege Hermann Höck gelobt, der mit immenser Arbeit und großen Einsatz die Homepage des Verbandes pflegt. Auch dieses ist ein wertvoller Beitrag für den Ruderverband. MD



OB Dirk Elbers ehrt Weltklassesportler im Rathaus



Oberbürgermeister Dirk Elbers hat am Mittwoch, 20. März, im Jan-Wellem-Saal des Rathauses Sportlerinnen und Sportler aus Düsseldorfer Vereinen für ihre Erfolge im Olympia-Jahr 2012 geehrt. Gleichzeitig wurden zehn Funktionäre aus Düsseldorfer Sportvereinen für ihre lang-jährigen Verdienste um den Sport der Landeshauptstadt ausgezeichnet.

Düsseldorfs Sportlerinnen und Sportler blicken auf ein erfolgreiches Sportjahr 2012 zurück: 40 Athleten gewannen in 14 olympischen Sportarten bei Olympischen Spielen, Welt-, Europa- und Deutschen Meisterschaften sowie bei Internationalen Turnieren insgesamt 42 Titel.

„Das Olympia-Jahr 2012 hat die große Klasse der Düsseldorfer Athleten und die herausragende Qualität der Sportförderung in der Landeshauptstadt unter Beweis gestellt“, sagte Oberbürgermeister Dirk Elbers, der die Schirmherrschaft über das „Stockheim Team London“ übernommen hatte. Mit dem „Stockheim Team London“ hat Düsseldorf

seine Olympia-Kandidaten für 2012 in den vergangenen vier Jahren zusätzlich speziell gefördert – ein bundesweit einmaliges städtisches Engagement.

Mit Lukas Müller (Rudern), Timo Boll (Tischtennis), Holger Nikelis (Tischtennis), Tanja Gröpper (Schwimmen) und Jessica Mager (Schießen) nahmen gleich fünf Sportlerinnen und Sportler aus Düsseldorfer Vereinen an den Olympischen Spielen und Paralympics in London teil. Zwei olympische und drei paralympische Medaillen waren die Ausbeute: Gold im Rudern mit dem Deutschland-Achter, Bronze im Tischtennis mit der Mannschaft, Gold im Rollstuhl-Tischtennis Einzel und Silber im Rollstuhl-Tischtennis mit der Mannschaft sowie Bronze im Schwimmen.

Michael Frisch/Presseamt

Unser Jürgen 50 Jahre im DRV

Ehrung im afrikanischen Busch



Zur Ehrung seines Jubiläums - 50 Jahre im DRV - im Club konnte Jürgen nicht kommen da er sich im Busch befand. Ich kannte das Datum und hatte vorgesorgt mit der offiziellen Nadel. Nun sollte das ja auch groß gefeiert werden und ich hatte Absprachen mit den lieben Tieren getroffen.

Die Elefanten hatten sofort zugesagt wollten aber in der ersten Reihe stehen. Das ging ja nicht und nach zähen Verhandlungen und zusätzlich 500 kg Futter haben sie sich mit der letzten Reihe zufrieden gegeben. Die Nashörner bestanden aber auf die vorderen Plätze, da sie bekanntlich schlecht sehen konnten. Das Problem haben wir mit dem örtlichen Optiker gelöst in dem er Brillen angefertigt hat. Die Affen schauten sich den Akt vom Baum aus an. Die Löwen wollten die Veranstaltung auf nachts verschieben, da sie tagsüber immer müde sind. Die Mehrheit entschied aber auf morgens. Kudus, Orix, Springbock und Co. waren einfach zu händeln. Mungus und Erdhörnchen wollten allerdings weit von den Schlangen stehen. Ich glaube sie trauten diesen Erdkriechern nicht.

Als alle da waren hielt ich die Laudatio - Kurt kann das viel besser. Zu Jürgen gab es sehr viel zu sagen. Die Tiere konnten mit dem Rudern nichts anfangen aber haben sehr interessiert zugehört und wollten Boote bauen für die nächste Regenzeit.

Nach der Verleihung der Nadel haben sie gemeinsam das Lied angestimmt „machs immer mit Gemütlichkeit“ (sicherlich nicht die Philosophie vom Jürgen), Tränen rannen dem Jürgen über die Backen. Die anschließende Fete ging bis in die Nacht bei Wasser, Blättern, Amarettos und keiner war betrunken. Doch: zwei - Jürgen und ich.

Nach dieser anstrengenden Feier haben wir uns noch einige Tage Kapstadt und Umgebung gegönnt und dabei uns mit der lieben Charlotte Nellessen getroffen. Sie studiert gerade in Stellenbosch, einem tollen Örtchen mit 65.000 Einwohnern und ca. 25.000 Studenten aus aller Welt. Da wir aus dem Busch kamen und dementsprechend aussahen, hat sie uns kaum erkannt. Wir haben nur Eis gegessen (bei 35 Grad) und gequatscht. Ein tolles Pflaster für so eine junge Dame. Sie hatte auch schon eine Rudermöglichkeit gefunden und freute sich schon auf den nächsten Tag.

Ulrich Michael Heyse



Steuermannslehrgang

Als ich bis vor kurzem noch Rudermitglied bei der R. G. Hansa an der ruhigen Alster war, war Steuern keine Kunst. Es galt die Faustregel, sich mit einem Winkel von 15 Grad dem Steg zu nähern, zwei Bootslänge vor dem Steg „Ruder halt“ und „Ruder Backbord achten“ zu rufen und dann sanft zum Steg zu gleiten, um entspannt anzulegen. Doch hier auf dem rauen Rhein herrschen leider nicht so nette Bedingungen. Dies bekamen wir dann auch bei unseren ersten Steuermannsschulfahrten zu spüren.

Aber mal von vorne: wir, das waren Bodo, Daniela, Ina, Klaus-Peter, Markus, Michael, Petra, Sebastian, Stefan, Ulrike und ich. Wir hatten uns alle entschlossen, beim diesjährigen Steuermannslehrgang 2013 teilzunehmen. An zwei Wochenenden wurden wir mit Theorie und Praxis bestens versorgt. Stephan, Jörg, Herrmann, Ralph und Sven lehrten uns gesetzliche Grundlagen und Verkehrsregeln. Wir lernten Schifffahrtszeichen, Gebote, Verbote, Hinweisschilder, Rauchzeigen, Schallsignale. - Na, was bedeuten drei Töne in jeweils unterschiedlicher Tonhöhe hintereinander? - Man weihte uns in die Welt der Knotenkunst ein. Ruderkommandos wurden eingetrichtert, auch wenn man sie angeblich schon rauf und runter beten können sollte. Und natürlich wurde die Steuerkunde bis ins Innere behandelt. Jetzt weiß ich auch, dass die Neusser Methode, ein gekentertes Ruderboot zu retten, die beste ist und dass man im Ruderboot sitzen bleibt und weiterrudert, wenn dieses sinkt. Und vor allem, immer ruhig bleiben...

Auf dem Rhein gesteuert wurde an beiden Wochenenden. Jeweils mit drei Booten und unseren erfahrenen Obfrauen und Obmännern, die uns Neulinge aus so manchen unangenehmen Steuersituationen halfen. Während am ersten Wochenende angeneh-

mes, ruhiges Wetter und Wasser herrschten, spielte der Rhein dann beim zweiten Wochenende nicht mehr mit. Die erlernte Theorie, im 30-Grad-Winkel die Spitze des Stegs anzurudern, eine Bootslänge vor dem Steg „Ruder halt“ zu rufen und dann anzulegen, galt nicht mehr. Anlegen auf dem Rhein ist eben jedes Mal anders. Nur so viel, wenn man mit erfahrenen Steuerleuten rudert, sieht alles so einfach aus. Doch wenn man selbst die Steuerleinen in den Händen hält, erreicht man den Steg häufig zu früh, zu spät oder eben gar nicht. Dass an beiden Wochenenden draußen Null Grad Celsius herrschten, spürte man da schnell nicht mehr. Aber zu guter Schluss haben wir alle den Kahn ans Ziel gebracht.

Praxisunterricht war dann am zweiten Wochenende angesagt. Rene und Gaby wiesen uns in die Geheimnisse der Bootskunde und des Trimmens ein. Eigenhändig und vor allem selbstverantwortlich das Boot verladen und festmachen, um es anschließend wieder loszumachen und zurück in das Bootshaus zu tragen. Da Rene uns gestattete, auch „dumme“ Fragen zu stellen, erfuhr man wirklich alles. Bei einem anderen Boot, bei dem Rene und Gaby bewusst Fehler eingebaut hatten, stellte man uns die Aufgabe, diese zu finden und zu beheben: Ausleger falsch, Schrauben fehlten, falsche Vereinsflagge, usw. Wir fanden alles, abgesehen von einer verstellten Rollbahn, welche Ruderer „Nr. 3“ wahrscheinlich einen roten Schimpansen-Po nach der Fahrt beschert hätte.

Und am Ende dann das Schönste: die Multiple-Choice-Prüfung. Natürlich hatten wir alle extrem gepaukt und gebüffelt. Verteilt im Clubraum schwitzten wir über den Fragen, die, das muss ich zugeben, sehr tricky waren: doppelte Verneinungen

und Dinge, die man doch in den Unterrichtsstunden zuvor gar nicht behandelt hatte, oder vielleicht doch? - Und am Ende war's wie immer: Diejenigen, die meinten, nichts zu können und bestimmt durchgefallen zu sein, hatten die besten Noten. Da niemand durchgefallen war und wir alle unseren „Strompass“ erhielten, herrschte eine super Stimmung. Jetzt heißt es für jeden von uns Elfen, mindestens zehnmal bei Kurzstrecken und zweimal bei Wanderfahrten zu steuern, um richtig fitt zu werden und zu guter Schluss zu erfolgreichen Steuerfrauen und Steuermännern ernannt zu werden.

Was mich betrifft, so kann ich sagen, habe ich an den zwei Wochenenden eine Menge gelernt und freue mich, dass es bei meinen Steuermannstouren in Hamburg nie zu Unfällen gekommen ist. Eine Schwimmweste, die in Hamburg eher als uncool und spießig gilt, habe ich mir nun ohne Gewissensbisse gekauft.

Wie gesagt, der Rhein ist super aber ebenwellig. Ein Steuermannkurs ist notwendig und ich fände es klasse, wenn beim nächsten Steuermannkurs wieder viele dabei wären!

Michael Gilsbach



Eisgang auf dem Rhein vor 50 Jahren

Die Älteren werden sich noch daran erinnern können, dass es mal richtige Winter im Rheinland gab und es so kalt war, dass der Rhein wie ein sibirischer Strom aussah. Komplett zugefroren war der Fluss zwar zum letzten Mal 1929, aber der Winter 1963 war auch nicht von Pappe. Der 10. Januar 1963 war der Höhepunkt des Spektakels. Rudersperre brauchte damals nicht verhängt zu werden, Wasser war eh kaum zu sehen und auf Rudergedanken kam bei der Kälte sowieso keiner.

Es war ein unwirkliches Szenario, wenn man zum Rheinufer spazierte, bei strahlendem Sonnenschein und minus 20 Grad Mittagstemperatur, und ein unübersehbares Meer von dicken Eisscholen knisternd und knackend talwärts treiben sah. Die Zeitungen berichteten tagelang darüber.

Die Schifffahrt war längst eingestellt, Eisbrecher waren machtlos und alles wartete auf ganzflächiges Zufrieren, denn einmal den Fluss zu Fuss überqueren - der Gedanke hatte schon gewissen Reiz. Dazu kam es aber nicht und es wäre auch viel zu gefährlich gewesen, da aufgrund des enormen Fließdrucks grosse Eisflächen immer wieder aufbrachen und neue Verhältnisse schufen.

Leider ist kaum damit zu rechnen, dass so ein Ereignis noch einmal auftritt. Winterliche Kälteperioden sind einfach zu kurz geworden und die Wassertemperatur des Rheins sinkt wegen der vielen Warmwassereinleitungen aus Kraftwerken und Industrieanlagen nicht mehr so stark wie früher.

Schade eigentlich, denn sehenswert wäre solch ein Naturereignis allemal.

RB



Otto Kreuels 11. 9. 1939 - 11. 1. 2013

Es traf uns alle als Schock. Völlig unerwartet hat Otto uns verlassen.

Für die langjährigen Mitglieder des Clubs gehörte Otto Kreuels quasi zu Germania's Urgestein, der mit 17 Jahren als Schüler das Rudern begann und über Jahrzehnte einer der stillen Wohltäter war. Ohne seine Unterstützung hätten wir uns so manches nicht leisten können. Ob es um das alte oder neue Clubhaus, Boote, Fahrzeuge oder Handanlegen in allen Bereichen unseres Sports ging - Otto konnte man immer um Hilfe ansprechen. Unvergessen ist sein Einsatz bei der hochsommerlichen Tagesfahrt von über 50 Germanen 2011, als er unaufgefordert als Gespannfahrer einsprang und die ermatteten Bootsbesatzungen in Homberg mit ein paar privaten Kästen Bier von ihren Durstleiden erlöste.

Otto war ein Mann mit festen Grundsätzen und Überzeugungen, die auch meistens sehr gut begründet waren. Hitzigen Diskussionen ging er deshalb nicht aus dem Weg - die stand er durch! Gleichzeitig war er ein Kamerad und Freund, auf den immer Verlass war.

Seine ruderische Welt waren die Wanderfahrten auf allen deutschen Flüssen, schon damals, als Schleppkähne noch Flieger (Beiboote) hatten, an die man sich anhängen und schleppen lassen konnte, was natürlich nicht erlaubt war. Darin war Otto Meister, der als Nr. 1 im Vierer übersteigen und die Leine halten musste, während der Rest der Mannschaft es sich gemütlich machte.

Fahrten mit der Barke genoss er besonders, mit der etliche Ehepaare des Clubs 36 Jahre lang auf grosse Fahrt gingen.

Noch Sylvester 2012 hat er mit uns im Club ausgelassen und lange gefeiert, jetzt ist er allein auf seine letzte grosse Fahrt gegangen und wir mussten uns von ihm endgültig verabschieden. Seine ehemaligen Schulkameraden und langjährigen Freunde haben ihm nach alter Rudertradition das letzte Geleit gegeben.

RB



Heinz van Geldern 16. 3. 1930 - 23. 2. 2013

Wir nehmen Abschied von unserem Mitglied und Freund Heinz van Geldern, einem der grosszügigen Gönner des RCGD über viele Jahrzehnte. Heinz gehörte als Unternehmer der Bauindustrie zum Urgestein des Clubs, ohne den wir oft genug in den diversen Bau- und Erweiterungsphasen unseres Clubs auf Grund gelaufen wären. Wann immer tätige Hilfe gebraucht wurde, war Heinz da.

Seine enge Freundschaft mit den Ruderkameraden seiner Altersklasse hat ein Leben lang gehalten. Heinz war der Älteste eines Dreigestirns von engsten Freunden, er war immer der Erste der Gruppe beim Beginn eines neuen Lebensabschnitts und jetzt war er auch der Erste, der das Bündnis verlassen musste. Sein Tod kam schnell und unerwartet, nachdem er noch wenige Tage zuvor sportlich aktiv war.

Seine zurückhaltende Bescheidenheit war stark ausgeprägt. Heinz wollte geben - und er gab gern und grosszügig. Er wollte weder Lob noch öffentliche Anerkennung, ihm gefiel die Rolle des stillen Wohltäters besser. Sogar eine Ehrung anlässlich seines 60-jährigen Clubjubiläums lehnte er ab und tat statt dessen dem Club etwas Gutes.

Eine grosse Trauergemeinde seiner Familie und Freunde, wie auch seiner Mitarbeiter, hat ihn mit allen ruderischen Ehren zu Grabe getragen.

HR



Almut Finger 28. 9. 1943 - 22. 3. 2013

Unsere schlimmsten Befürchtungen haben sich bewahrheitet, dass Almut es nicht mehr schaffen würde. Sie starb im Kreis ihrer Familie, nur gut 100 Tage, nachdem ihre Krankheit als unheilbar diagnostiziert worden war. Dabei war sie bis zuletzt noch so optimistisch und wollte im Sommer wieder an ihren so geliebten Wanderfahrten teilnehmen. Das ist ihr nun nicht mehr vergönnt.

Almut Finger war über 50 Jahre im RCGD und gehörte abseits aller offiziellen Funktionen, die sie im Lauf der Zeit innehatte, zum „Markenkern“ des Clubs: sportlich-lebhaft, fröhlich und gesellig. Für eine ganze Generation junger Ruderer war das Haus der Fingers in Neuss-Vogelsang Sammelpunkt für unzählige Feiern und Feste, wo das Leben tobte und Almut perfekte Gastgeberin war. Das wurden dann meist lange Nächte. Dazu war sie sangesfreudig und textsicher und die ihr gewidmeten Lieder, wie das von Almut's Salat-Bar im „Café Oriental“ und viele andere bleiben unvergessen.

Der Rudersport war ihre Leidenschaft, selbst bis 2012, als sie noch im Oktober zu Marathon als Steuerfrau einsprang.

Ihr Krankheitsverlauf erst zu Hause, dann im Krankenhaus und zuletzt im Hospiz liess nichts Gutes erahnen und eher das Unausweichliche befürchten, das dann tatsächlich auch eintrat.

Zu ihrer Trauerfeier kam nicht unerwartet eine grosse Zahl an Freunden und Bekannten, Düsseldorfer und Neusser Ruderer, um sich von ihr stilvoll zu verabschieden.

Ihr Tod ist ein tiefer Schnitt. Wir sollten aber froh sein, dass uns unsere Rudergemeinschaft so lange zusammen gehalten hat, Almut hat ein Grossteil dazu beigetragen.

Wir werden sie in Erinnerung behalten als das fröhliche rheinische Wesen, dem nie ein böses Wort über die Lippen kam und das mit seiner offenen Herzlichkeit alle vereinnahmen konnte. Darin war sie grossartig.

RB



Aus der Clubfamilie

Die Otto-Family hat sich vergrößert. Anna und Felix Otto geben die Geburt ihrer ersten Tochter Helena Theresa Antigone bekannt, die das Licht der Welt am 20. 1. 2013 mit 3.120 Gramm und 53 cm Körpergröße erblickte. Natürlich freut sich die Family und die Germanen gratulieren herzlich zum freudigen Ereignis.



Terminankündigung: Anrudern

Leverkusen-Düsseldorf

Mittwoch, 1. Mai, Abfahrt per Bus um 10:00 Uhr

Treffen in Ruderkleidung am Clubhaus

Kostenbeitrag EUR15 pro Person einschl. Suppe am Ziel

Wir begrüßen neue Mitglieder, die seit dem 1. 1. 2013 bei uns sind

Kerstin Dahmen, Victoria Dahmen, Christopher Droste, Levi Körper,
Marco Krstic, Carl Stalherm, Klaus Titz, Linus Wendel

Willkommen im RCGD

Das Letzte

Zwei Germanen waren wieder mit dem Jeep im südlichen Afrika unterwegs. In unserem Umkleideraum fragt einer: Gibt es schon Horrormeldungen wie z.B. „Löwe frisst zwei Ruderer?“ Gegenfrage aus der anderen Ecke: „Wieso Horror“?

Geburtstage - die Germanen gratulieren

April

2	Jens Bordihn	
2	Paul Grant	50
2	Levi Körber	
3	Rolf Schneider	
6	Hans-Jürgen Vollmar	
6	Eva Weigand	
9	Lars Ehm	
10	Robby Gerhardt	
10	Katharina Ladleif	
10	Lydia Otto	
11	Hermann Straßburger	86
12	Theresa Otto	
13	Michael Schepers	
14	Reinhard Unger	50
15	Rita Lehnacker	
15	Arndt Selzner	
15	Reiner Windhövel	
16	Christopher Droste	
17	Merlin Esser	
17	Leon Philipp	
17	Kerstin Dahmen	
17	Marco Krstic	
22	Christoph Herwald	
22	Nora Weichert	
23	Samuel Knüpper	
23	Hans Miebach	80
24	Wolfgang Brink	
24	Michael Gilsbach	
24	Sebastian Trosdorff	
25	Florian Behrle	
26	Dow Michael Glikman	
27	Jörg Kreuels	
28	Helmut Sprunk	80
29	Sven Hawickhorst	
30	Eva Kammann	

Mai

2	Martin Sliwka	
2	Dieter Verleger	
6	Sebastian Schnieder	
7	Anke Fritzsche	
7	Jan Michael Ziegenbein	
9	Sarah Breucker	
9	Heidrun Just	65
9	Ludwig Schulte	
9	Julia Schulz	
10	Bernd Mayer	
10	Martin Weiland	
11	Martin Beck	
11	Peter Wilbert	
12	Etienne Marquardt	
12	Ulrich Tödtmann	
13	Sabine Holland	
15	Bernd Orłowski	
17	Ute Könitzer	
19	Leonie Menzel	
19	Lukas Müller	
19	Klaus Riekemann	
20	Frank-Michael Baldus	

20	Sabrina Schmitt	
21	Heiko Tille	
23	Klaus Lehnacker	75
23	Nicholas Tasch	
24	Justus Krug	
26	Dirk Horn	
26	Felix Schauf	
27	Emma Herrmann	
27	Kerstin Schüller	
28	Judith Markt	
29	Marie Wildenauer	
30	Victoria Dahmen	
30	Jürgen Kroneberg	70
30	Anton Schulz	

Juni

2	Jan Milles	
5	Jakob Engel	
5	Uwe Schoß	
6	Jan-Gerd Doods	
6	Nico Federmann	
6	Tanja Labisch	
6	Norbert Richter	
7	Corinna Altmann	
7	Wolfgang Mügge	
9	Luis Buslay	
9	Hannah Köster	
9	Mirko Stempel	
12	Joachim Goetz	60
12	Julius Wimmer	
13	Josef Tkaczick	80
14	Silke Kroneberg - Thielen	
14	Felix Otto	
14	Martin Rütgers	
14	Eric Wellenhöfer	
15	Frank-H. Finger	
15	Heike Pluta	
18	Hermann Höck	
21	Jochen Riks	
21	Werner Schoenicke	88
22	Michael Obst	
22	Victoria Tetzlaff	
23	Claus Heß	80
23	Ellen Maßfelder	
24	Jürgen Kindel	
24	Doris Wilbert	
25	Claudia Breuning	
26	Rosemarie Busch	88
26	Anne Fügmann	
27	Gisela Kloeters	
27	Dominik Marzinkowski	
28	Ulrich Heyse	
28	Waltraud Krefting	70
28	Sandra Wojslaw	
29	Johannes Grans	50
30	Leonhard Crux	
30	Michaele Gincel-Reinhardt	
30	Oliver Lorenz	
30	Tim Neubert	

LUST AUF FLIESENTRÄUME?



Linnenbecker



Die eigene Wellness-Oase mit den schönsten Fliesen individuell gestalten. Die Inspiration dafür gibt's bei Linnenbecker.

Vereinbaren Sie mit uns eine unverbindliche Fachberatung!

T (0211) 925 03 40

www.linnenbecker.de

